

Polizeidirektion Südwestsachsen
Kriminalpolizeiinspektion Zwickau
Kommissariat 41
-Brandursachenermittlung-

Kopie

Lichtbildmappe

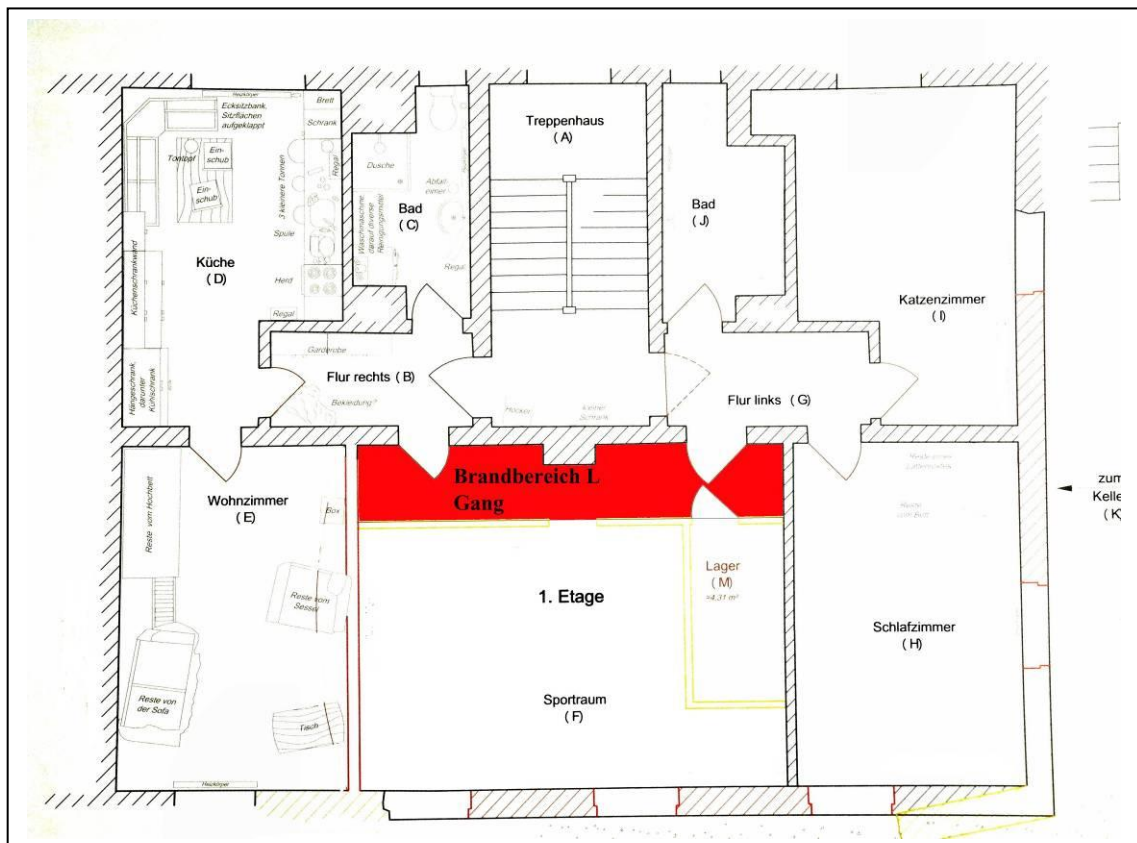
**zur Explosion mit Brandfolge des
Wohnhauses, Frühlingsstraße 26,
in 08058 Zwickau,
am 04.11.2011 gegen 15.08 Uhr**

Band 8

Brandbereich	L - Gang	Bilder 640 bis 665;
Brandbereich	M - Lager	Bilder 666 bis 690;
Brandbereich	N - Nachsuche	Bilder 691 bis 702;
Brandbereich	2. Obergeschoss / Dachstuhl	Bilder 703 bis 723;

Aktenzeichen : GBA 2BJs 162/11-2
Vorgangsnummer : 2135/11/173440
erstellt durch : Lenk
Amtsbezeichnung : Kriminalhauptmeister

Legende zu den Bildern:
Nicht gekennzeichnete Bilder wurden von KHM Lenk fotografiert;
7* Bilder wurden von Martin Janice fotografiert;



Übersicht des jeweiligen Brandbereiches in der Brandwohnung (Rot markiert)
Brandbereich L - Gang

Bilder 640 bis 665

Detailaufnahmen / Übersichtsaufnahmen des Brandbereiches L / Gang.

Bilder 640 bis 647

Wurden am 04.11.2011 in der Zeit von 21:50 Uhr bis 22:00 Uhr aufgenommen.

Bei diesen Bildern handelt es sich um Aufnahmen des Brandbereiches L unmittelbar vor der Beräumung, die durch die Feuerwehr veranlasst wurde.

Dieser Bereich wurde mit Hilfe eines Baggers entfernt.



Bild 640

Detailaufnahme des Brandbereiches L / Gang. Diese Aufnahme erfolgte von der Tür, die sich zwischen dem Brandbereich B und L befand.

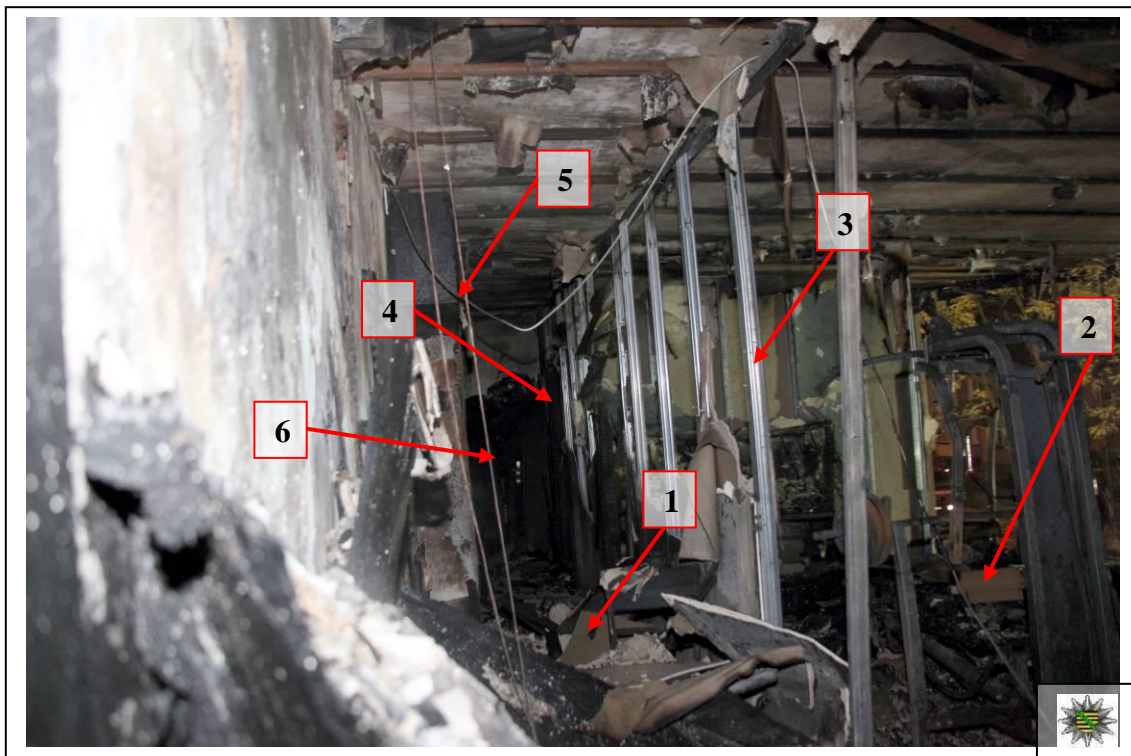


Bild 640 a

Detailaufnahme des Bildes 619.

Pfeil 1 zeigt den Brandbereich L/Gang.

Pfeil 2 zeigt zum Brandbereich F/Sportraum.

Pfeil 3 zeigt zu den Ständerwänden, die sich zwischen dem Brandbereich F und L befanden. An diesen Ständerwänden (Blech) war jeweils rechts und links eine 12 mm Gipskartonplatte angebracht. Diese hatte einen Feuerwiderstand von mind. F30. Durch die Verpuffung und Brandfolge wurde diese Ständerwand bis zum unteren Drittel beschädigt.

Pfeil 4 zeigt die Eingangstür zum Brandbereich M/Lager.

Pfeil 5 zeigt zu einem Regal, welches an der Mittelwand befestigt war. In diesem Regal befanden sich einige Gegenstände sowie Geldscheine (wie im Bild 641 deutlich zu sehen).

Pfeil 6 zeigt zum Bereich Schrank und Tür. Diese Tür befand sich zwischen dem Brandbereich G und L. Diese Tür war nachweisbar zum Zeitpunkt der Brandentstehung geöffnet.



Bild 641

Detailaufnahme des Ganges in Richtung Brandbereich G. Deutlich ist in der Mitte des Bildes die offene Tür, die sich zwischen Brandbereich G und L befand, zu sehen. Unmittelbar rechts daneben ist die Eingangstür zum Brandbereich M / Lager zu erkennen. Durch die Brandeinwirkung wurden die Ständerwände im oberen Drittel stark beschädigt.



Bild 642

Detailaufnahme des Ganges in Richtung Brandbereich G. Deutlich ist in der Mitte des Bildes die offene Tür, die sich zwischen Brandbereich G und L befand, zu sehen. Unmittelbar rechts daneben ist die Eingangstür zum Brandbereich M / Lager zu erkennen. Durch die Brandeinwirkung wurden die Ständerwände im oberen Drittel stark beschädigt. Deutlich ist die Brandeinwirkung an dem Türblatt sowie an dem Schrank, welcher sich hinter diesem Türblatt befand, zu erkennen. Die lokalen Einbrennungen erfolgten von links unten nach rechts oben welches als keilförmige Brandspur an den Einrichtungsgegenständen sowie an der Bausubstanz zu erkennen ist.



Bild 643

Detailaufnahme des Brandbereiches L in Richtung Brandbereich G. In der Mitte des Bildes ist die Tür zu erkennen, die in den Brandbereich G führt. Diese Tür war nachweisbar zum Zeitpunkt des Brandes geöffnet. Deutlich ist die Brandeinwirkung am Türfutter zu erkennen, welches von beiden Seiten erfolgt ist. Entsprechend dieser Feststellung muss davon ausgegangen werden, dass im Brandbereich G ein Brandzentrum vorhanden gewesen ist und im Brandbereich L ein separates Brandzentrum gewirkt haben muss.



Bild 643 a

Detailaufnahme aus Bild 643.

Pfeil 1 zeigt zum Brandbereich G /Flur links.

Pfeil 2 zeigt zu den keilförmigen Abbranderscheinungen an dem Türfutter und an der Tür selbst.

Pfeil 3 zeigt zur Tür, die sich zwischen dem Brandbereich G und L befand. Diese Tür war nachweisbar geöffnet.

Pfeil 4 zeigt zu einem Schrank, der sich unmittelbar hinter dieser Tür befand. Dieser weist im oberen Drittel starke Brandeinwirkungen auf.

Pfeil 5, zeigt zur Eingangstür die in den Brandbereich M / Lager führt. Ob diese Tür zum Zeitpunkt des Brandes geöffnet war, konnte nicht festgestellt werden, da diese Tür vollständig vernichtet wurde.



Bild 644

Detailaufnahme des Deckenbereiches, der soeben im Bild 643 beschrieben wurde. Die Decke ist in diesem Bereich noch relativ gut erhalten. Durchbrennungen konnten nicht verzeichnet werden. Die Decke war mit einer Gipskartonplatte verschalt.

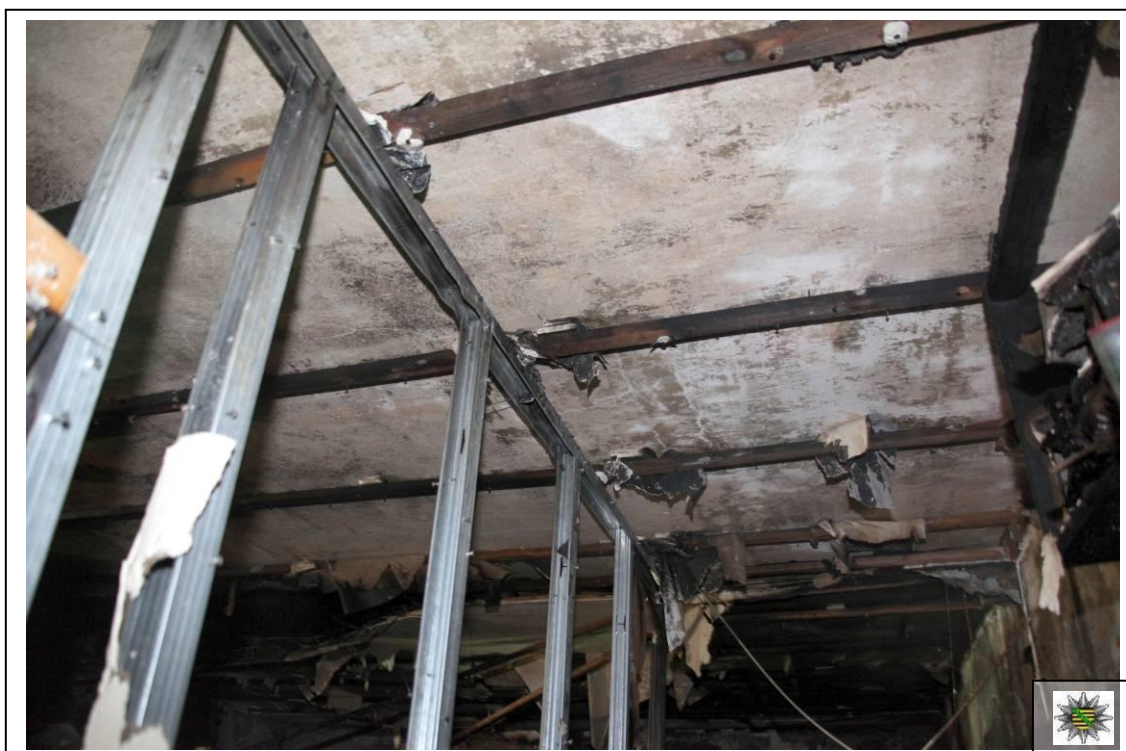


Bild 645

Detailaufnahme des vorderen Bereiches der Decke in dem Brandbereich L, analog Bild 644. Deutlich ist in diesem Bereich linksseitig die Ständerwand zu erkennen.



Bild 646

Detailaufnahme des Brandbereich L. Aufgenommen aus Brandbereich G in Richtung Brandbereich L und Brandbereich M. Deutlich ist links die offen stehende Tür zu erkennen. Hinter dieser Tür befand sich ein Schrank. Diese Einrichtungsgegenstände wurden im oberen Drittel durch den Brand stark in Mitleidenschaft gezogen.

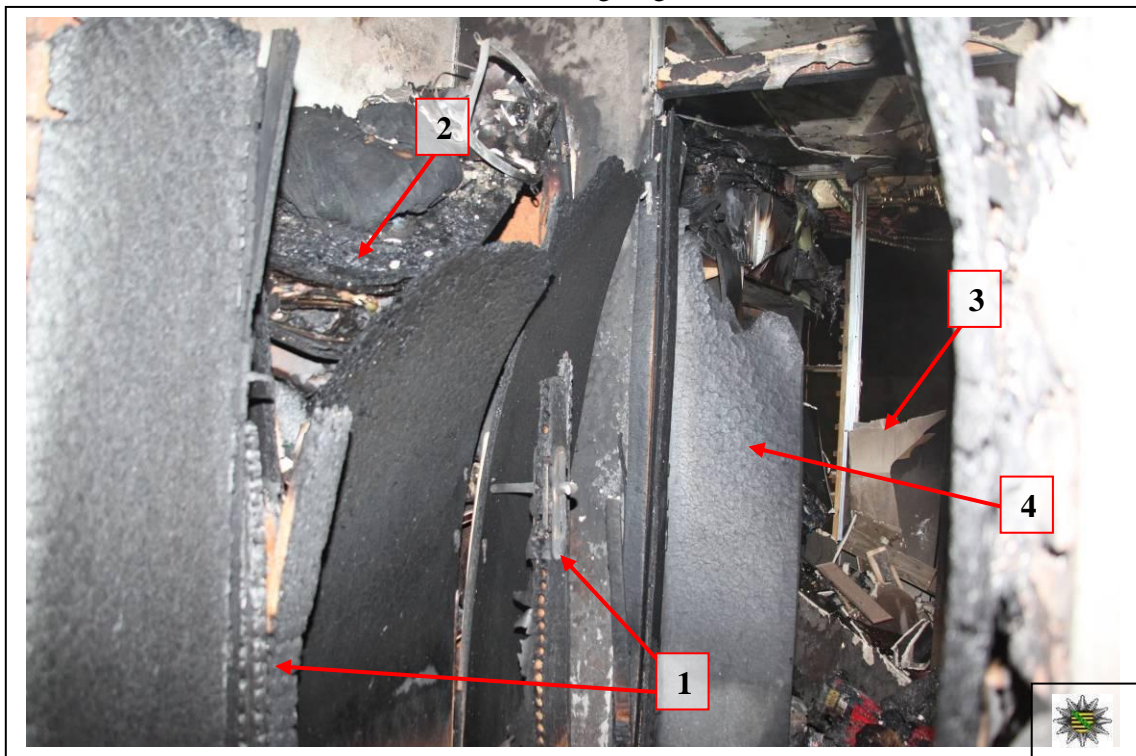


Bild 646 a

Detailaufnahme aus Bild 646.

Pfeil 1 zeigt zur Tür, die sich zwischen Brandbereich G und L befand. Dieses Türblatt ist durch die Brandeinwirkungen stark beschädigt worden. Es konnten nur noch Fragmente der Außenumrandung festgestellt werden. Zum Zeitpunkt der Brandentstehung und Brandausbreitung stand diese Tür nachweisbar offen.

Pfeil 2 zeigt zu einem Schrank, der sich hinter dieser Tür befand. In diesem Schrank befanden sich einige Gegenstände die in Folge der Brandbekämpfung durch den Einsatz des Baggers in den Brandbereich N gelangte. Dieser Schrank war nachweisbar zum Zeitpunkt des Brandes geschlossen.

Pfeil 3 zeigt zur Eingangstür zum Brandbereich M / Lager.

Pfeil 4 zeigt zu einem Schrank, der sich in dem linken Brandbereich M befand. Dieser Schrank war nachweisbar geöffnet. Im oberen Drittel der Schranktüren sind starke Brandeinwirkungen in Form eines ausgeprägten Waffelmusters zu verzeichnen.



Bild 647

Detailaufnahme des Bereiches Durchgang / Brandbereich G, Brandbereich L. Diese Aufnahmen wurden von Seiten Brandbereich G aufgenommen. Deutlich ist links die offen stehende Tür zu erkennen. Hinter dieser Tür befand sich ein Schrank. Diese Einrichtungsgegenstände wurden im oberen Drittel durch den Brand stark in Mitleidenschaft gezogen.



Bild 648

Detailaufnahme des Brandbereiches L, der sich in der linken Bildhälfte befindet. Dieser Bereich wurde durch die Berufsfeuerwehr mithilfe eines Baggers beräumt. Dadurch war nur noch ein geringer Brandschutt vorhanden, der untersucht werden konnte. Der Rest des Brandschutts befindet sich im Brandbereich N.



Bild 649

Detailaufnahme des Brandbereiches L.

Zeigt den vorderen Bereich,
Eingang zum Brandbereich G.
In diesem Brandbereich
befand sich die
Zwischenwand, die zu diesem
Zeitpunkt bereits entfernt
gewesen ist.



Bild 650



Bild 651

Zeigt den Brandbereich F und E - aufgenommen von der Tür Brandbereich B. Deutlich ist die Abgrenzung der einzelnen Bereiche zu erkennen. Im vorderen Bereich des Bildes ist noch ein relativ gut erhaltener Zustand des Linoleums zu erkennen. Im Brandbereich F sind hingegen deutliche Brandspuren auf dem Fußboden zu verzeichnen.



Bild 652

Detailaufnahme des Brandbereiches L und F wie im Bild 651 beschrieben.



Bild 653

Bilder 653 und 654

Unmittelbar nach der Eingangstür vom Brandbereich G in Brandbereich L wurde auf dem Fußboden ein Schlüssel vorgefunden, der gegenständlich gesichert und dem BKA übergeben wurde.



Bild 654



Bild 655

Detailaufnahme des Brandbereiches L unmittelbar aufgenommen aus dem Brandbereich E. Deutlich ist in diesem vorderen Bereich ein noch relativ gut erhaltener Fußbodenbelag (Linoleum) zu verzeichnen.

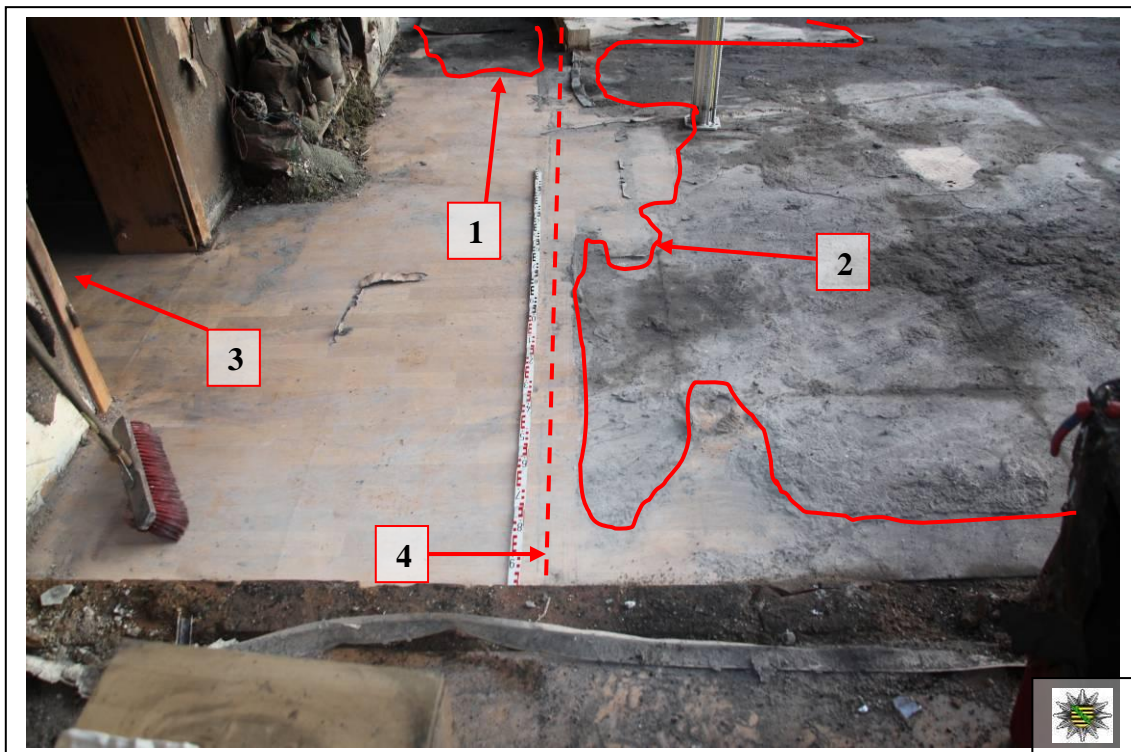


Bild 655 a

Detailaufnahme aus Bild 655.

Pfeil 1 zeigt zu einer typischen Brandspur auf dem Fußboden im Brandbereich L.

Pfeil 2 zeigt zu einer typischen Brandspur auf dem Fußboden im Brandbereich F.

Pfeil 3 zeigt zur Tür die in den Brandbereich B (Flur rechts) führt.

Pfeil 4 zeigt auf die ehemalige Ständerwand die sich zwischen Brandbereich L und F befand.

Entsprechend den typischen lokal begrenzten Brandspuren auf dem Fußboden könnte davon ausgegangen werden, dass in diesen Bereichen eine brennbare Substanz vergossen wurde.



Bild 656

Zeigt den Mittelbereich des Brandbereiches L (Gang) nach der Brandschutzberäumung.

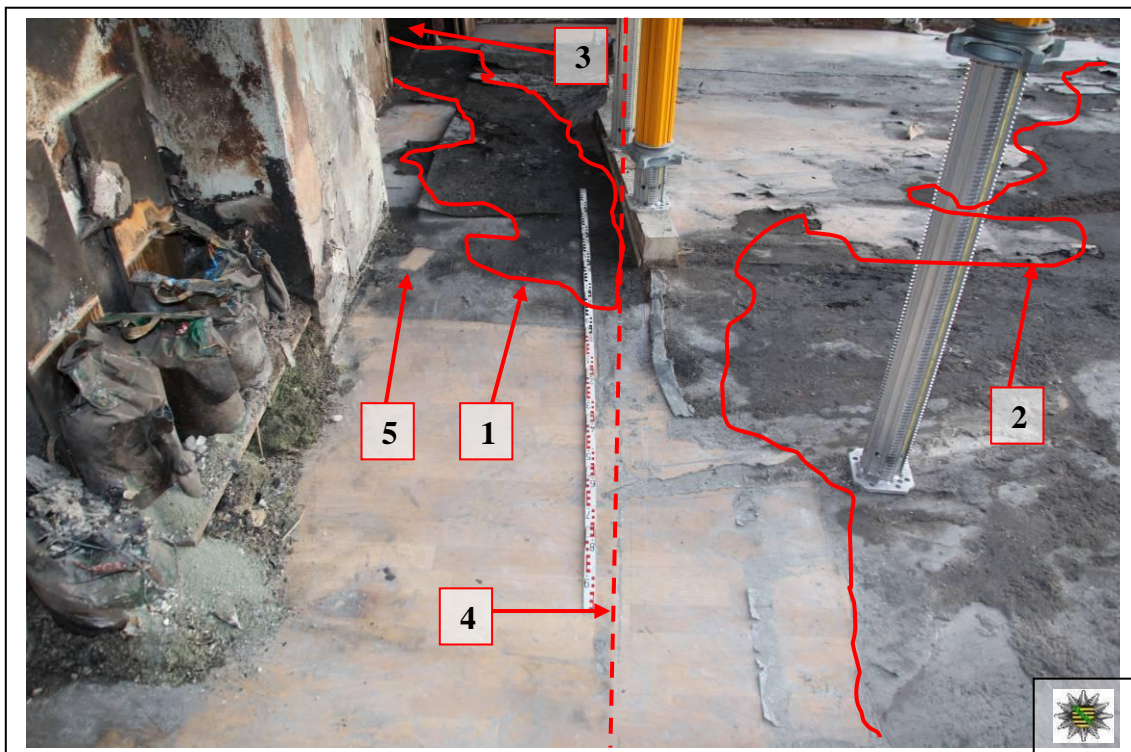


Bild 656 a

Detailaufnahme aus Bild 656.

Pfeil 1 zeigt zu einer typischen Brandspur auf dem Fußboden im Brandbereich L.

Pfeil 2 zeigt zu einer typischen Brandspur auf dem Fußboden im Brandbereich F.

Pfeil 3 zeigt zur Tür die in den Brandbereich G (Flur links) führt.

Pfeil 4 zeigt auf die ehemalige Ständerwand die sich zwischen Brandbereich L und F befand.

Pfeil 5 zeigt zum ehemaligen Fundort von mehreren Geldscheinen.

Entsprechend den typischen lokal begrenzten Brandspuren auf dem Fußboden könnte davon ausgegangen werden, dass in diesen Bereichen eine brennbare Substanz vergossen wurde.



Bild 657

Bilder 657 und 658

Detailaufnahmen des Brandbereiches L unmittelbar zum Zugang Brandbereich G. Deutlich ist auf dem Fußboden eine Brandspur zu erkennen. Der Fußbodenbelag (Teppich und Linoleum) ist in dem Bereich lokal zerstört. Entsprechend dieser hohen Brandspuren könnte davon ausgegangen werden, dass in diesem Bereich eine brennbare Substanz aufgebracht wurde.



Bild 658



Bilder 659 und 660

Detailaufnahmen der Brandspuren im Bereich des Durchganges Brandbereich L zu G. Deutlich ist die Brandeinwirkung auf den Teppich zu erkennen.



Detailaufnahmen der Durchgangstür zum Brandbereich G. Deutlich ist die Brandeinwirkung an der Futtertür, die beidseitig erfolgt ist, zu verzeichnen.



Bild 661

Bilder 662 bis 665
Detailaufnahmen der Durchgangstür zwischen Brandbereich L und B. Deutlich sind die Brandeinwirkungen an der Futtertür (Holz) zu erkennen. Die Brandeinwirkung erfolgte im oberen Drittel dieser Futtertür (beidseitig), wobei bei diesen Brandeinwirkungen ein lokales Brandspurenbild von rechts unten nach links oben bzw. von links unten nach rechts oben zu erkennen ist. Entsprechend dieser Feststellung kann davon ausgegangen werden, dass von Seiten des Brandbereiches L sich der Brand in den Brandbereich B ausgebreitet hat. Ob zum Zeitpunkt der Brandentstehung und Brandausbreitung diese Tür geschlossen gewesen ist, konnte nicht mehr nachgewiesen werden.

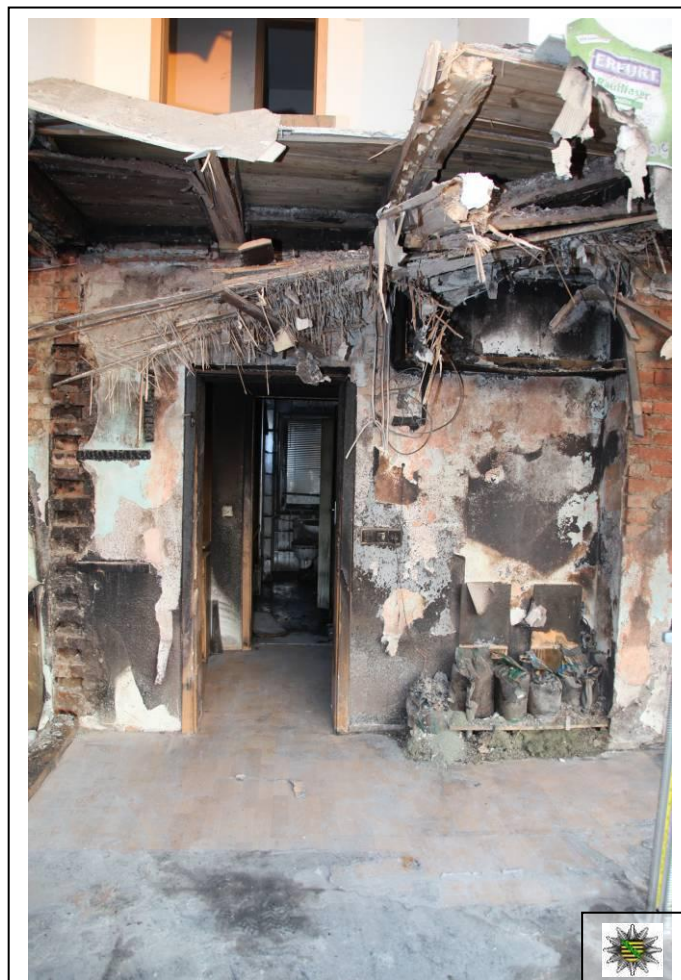


Bild 662

Wie Bild 662



Bild 663

Wie Bild 662

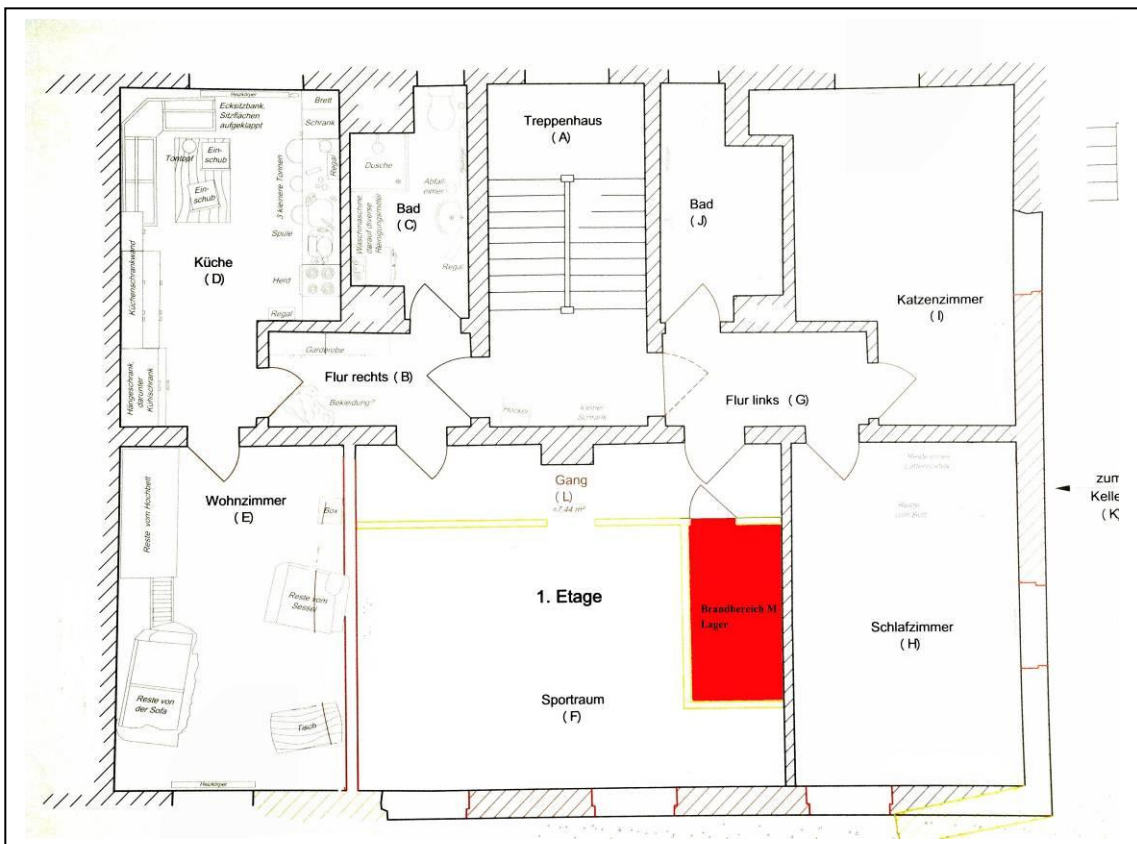


Bild 664



Bild 665

Wie Bild 662



Übersicht des jeweiligen Brandbereiches in der Brandwohnung (Rot markiert)
Brandbereich M - Lager

Bilder 666 bis 690

Übersichtsaufnahmen/ Detailaufnahmen des Brandbereiches M, Lager.



Bild 666

Übersichtsaufnahme des Brandbereiches M / Lager. Diese Aufnahme erfolgte am 04.11.2011 aus dem Korb der Drehleiter der Berufsfeuerwehr. Entsprechend der Anordnung der einzelnen Wohnräume kann davon ausgegangen werden, dass der Brandbereich M / Lager nachträglich in die Wohnung eingebaut wurde. Entsprechend der Anordnung und des Vergleichs mit Hausgrundstück 26 a war diese Raumanordnung ursprünglich nicht in der Brandwohnung vorhanden.



Bild 667

Detailaufnahme des Brandbereiches M / Lager. Diese Aufnahme erfolgte von der Straße aus. Deutlich sind die Ständerwände (Blechkonstruktion) zu erkennen. An diesen Ständerwänden befand sich ursprünglich eine 12 mm Gipskartonplatte, die durch die Druckwelle und Brandeinwirkung zerstört wurden.



Bild 668

Detailaufnahme des Brandbereiches M / Lager. Deutlich ist die Anordnung der Ständerwände zu erkennen, die nachträglich in die Wohnräume eingebaut wurden.



Bild 669

Detailaufnahme in Richtung Brandbereiches M / Lager. Diese Aufnahme erfolgte von der Drehleiter der Berufsfeuerwehr aus. In Folge der Brandbekämpfung wurde durch die Berufsfeuerwehr dieser Bereich durch den Einsatz eines Baggers herausgerissen.

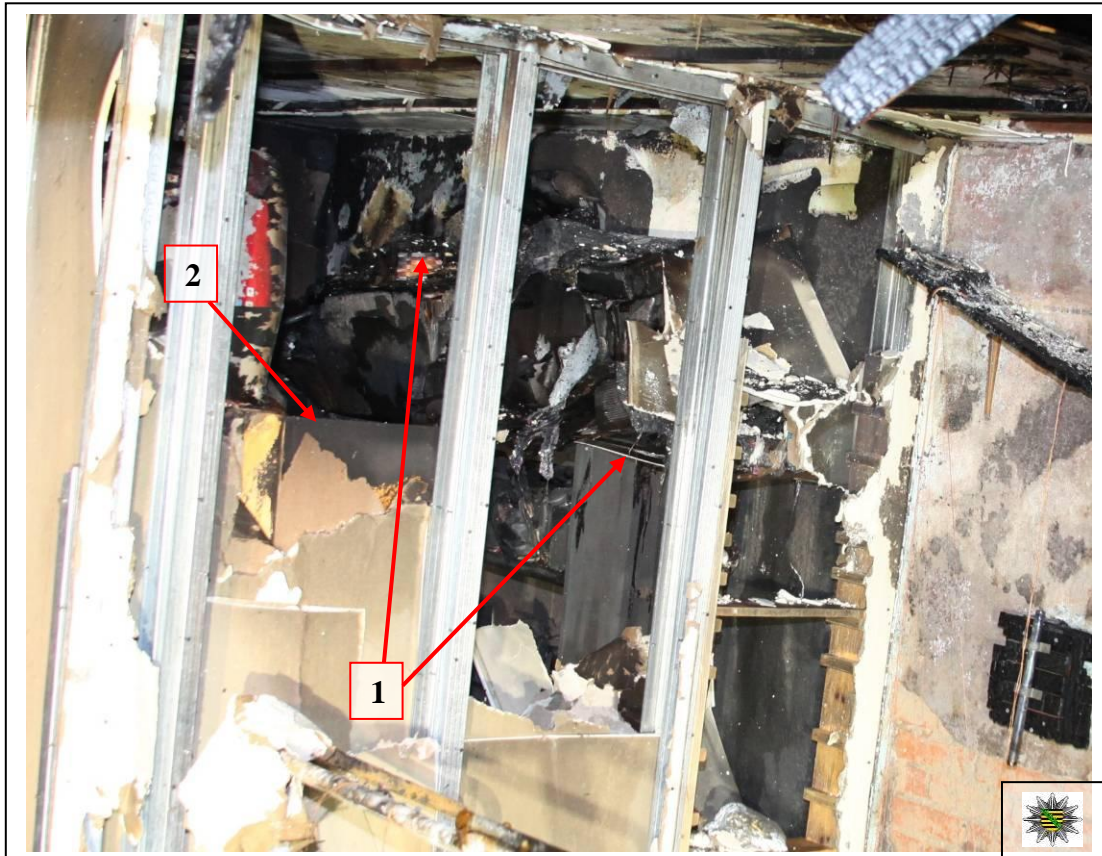


Bild 669 a

Wurde aus dem Bild 668 heraus gezoomt. Deutlich sind die Einrichtungsgegenstände im Inneren des Lagers zu erkennen.

Pfeil 1 zeigt zu mehreren Regalen.

Pfeil 2 zeigt zu einem Schrank, der im geöffneten Zustand vorgefunden wurde.

Entsprechend der Brandspuren kann davon ausgegangen werden, dass dieser Schrank vor Brandausbruch geöffnet wurde.



Bild 670

Detailaufnahme der Anordnung des Lagers.



Bild 671

Detailaufnahme des Brandbereiches M / Lager. Diese Aufnahme erfolgt von der Drehleiter aus, frontal auf die Stirnseite des eingebauten Lagerraumes.

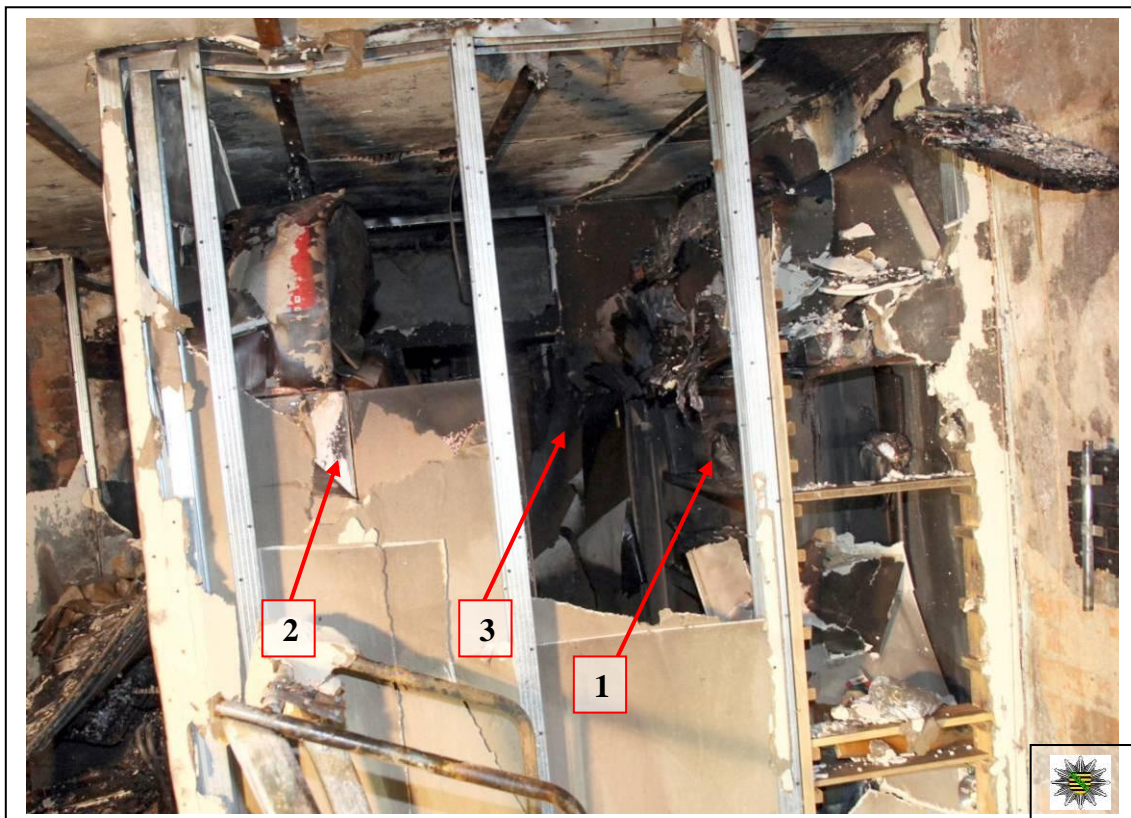


Bild 671 a

Wurde aus dem Bild 671 heraus gezoomt. Deutlich sind die Einrichtungsgegenstände im Inneren zu erkennen.

Pfeil 2 zeigt zu mehreren Regalen.

Pfeil 1 zeigt zu einem Schrank, der sich im linken Bereich des Lagers befand. Dieser Schrank war im geöffneten Zustand vorgefunden worden.

Pfeil 3 zeigt auf einen weiteren Schrank, der unmittelbar nach der Eingangstür gestanden hat. Dieser wurde ebenfalls im geöffneten Zustand vorgefunden.

Entsprechend der Türstellung kann davon ausgegangen werden, dass diese beiden Schränke vor Brandausbruch geöffnet wurden.



Detailaufnahme des Brandbereiches M.



Wurde aus dem Bild 672 heraus gezoomt.

Deutlich ist im unteren Bereich der geöffnete Schrank zu erkennen. Ebenfalls sind deutlich die Brandspuren im Inneren der Schranktür, sowie im oberen Drittel der Außenkante der Schranktür zu verzeichnen. Die weiteren Einrichtungsgegenstände und abgelagerten Materialien weisen in diesem Bereich Brandeinwirkungen auf.



Bild 673

Bilder 673 bis 674

Übersichtsaufnahmen und Detailaufnahmen des Brandbereiches M / Lager nach der Brandschuttberäumung und freilegen des Fußbodens.

Zeigt die Detailaufnahme des Ganges Brandbereich L und Brandbereich M. Deutlich ist die Markierung auf dem Fußbodenbelag (Linoleum) zu verzeichnen.



Bild 674

Bilder 675 und 676
Detailaufnahmen des
Fußbodenbereiches Übergang
Brandbereich G in L und M.
Deutlich sind die
Markierungen der ehemaligen
Standorte der Schränke zu
erkennen und weiterhin ist die
Brandspur, die sich auf dem
Linoleum und Teppich
befand, zu verzeichnen.

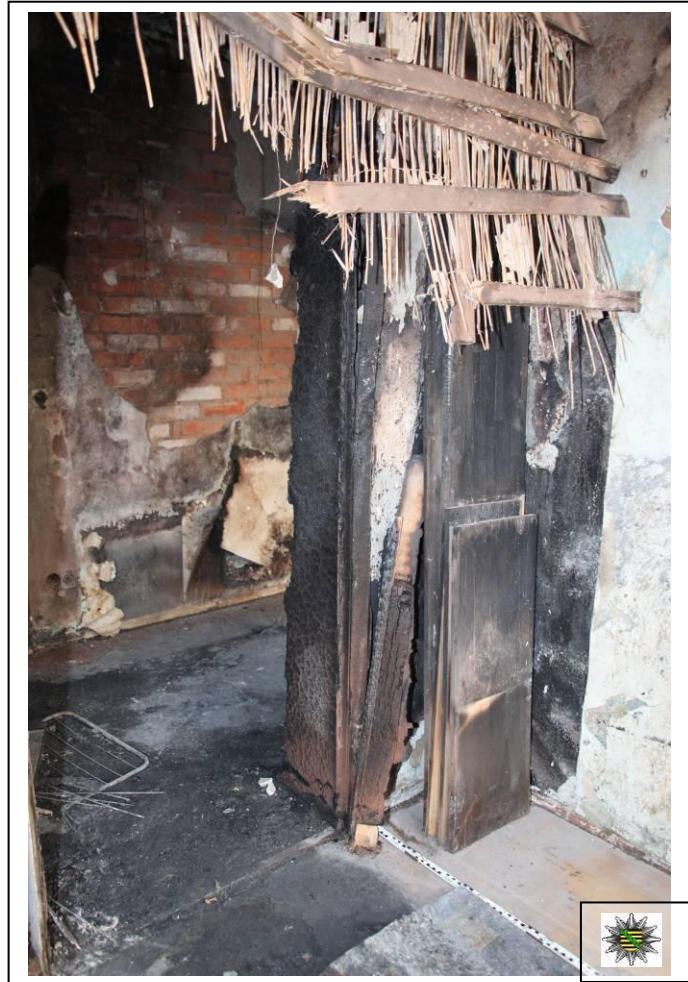


Bild 675



Bild 676



Bild 677

Bilder 677 und 678

Detailaufnahmen des Brandbereiches M - unmittelbar an der Zwischenwand.
Deutlich sind die Eindrücke am Linoleum zu erkennen. In diesem Bereich standen ursprünglich mal Schränke.



Bild 678



Bild 679

Zeigt den vorderen Bereich des Fußbodens. Deutlich sind die Brandeinwirkungen zu erkennen. Ein Teil des Linoleums wurde auch mittels Bagger herausgerissen.



Bild 680

Übersichtsaufnahme des Brandbereiches M / Lager. Die Messlatte verdeutlicht die linke Kante der Trennwand, die sich ursprünglich mal in diesem Bereich befand. Deutlich ist in der Mitte der Messlatte eine Brandspur auf dem bzw. in dem Linoleum zu erkennen.



Bild 681

Zeigt die vordere Kante der Abgrenzung des Brandbereiches M und F.



Bild 682

Fortlaufende Abgrenzung der Brandbereiche F und M. Deutlich ist in der Mitte der Messlatte eine Brandspur auf dem Fußbodenbelag (Linoleum) zu erkennen. Diese Brandspur verläuft im oberen Drittel des Bildes von links nach rechts.



Bild 683

Zeigt den vorderen Bereich des Fußbodenbelages. In diesem Bereich sind ebenfalls starke Brandeinwirkungen bis auf die Holzkonstruktion der Zwischendecke zu verzeichnen.



Bild 684

Diese Markierung wurde auf dem Fußbodenbelag (Linoleum) vorgefunden.



Detailaufnahmen des vorderen Bereiches vom Lager M. deutlich sind die Brandeinwirkungen auf den Fußbodenbelag zu erkennen.



Detailaufnahme des Fußbodenbelages in der Mitte des Brandbereiches M / Lager. Deutlich ist in einer Entfernung von 1,50 m eine lokale Einbrennung im Fußbodenbelag zu verzeichnen.



Detailaufnahme der Einbrennung sowie der Montage der Zwischenwand zwischen dem Brandbereich Lager / M und Brandbereich F.



Detailaufnahme der ursprünglich Standort der Trennwand im Bereich Lager.

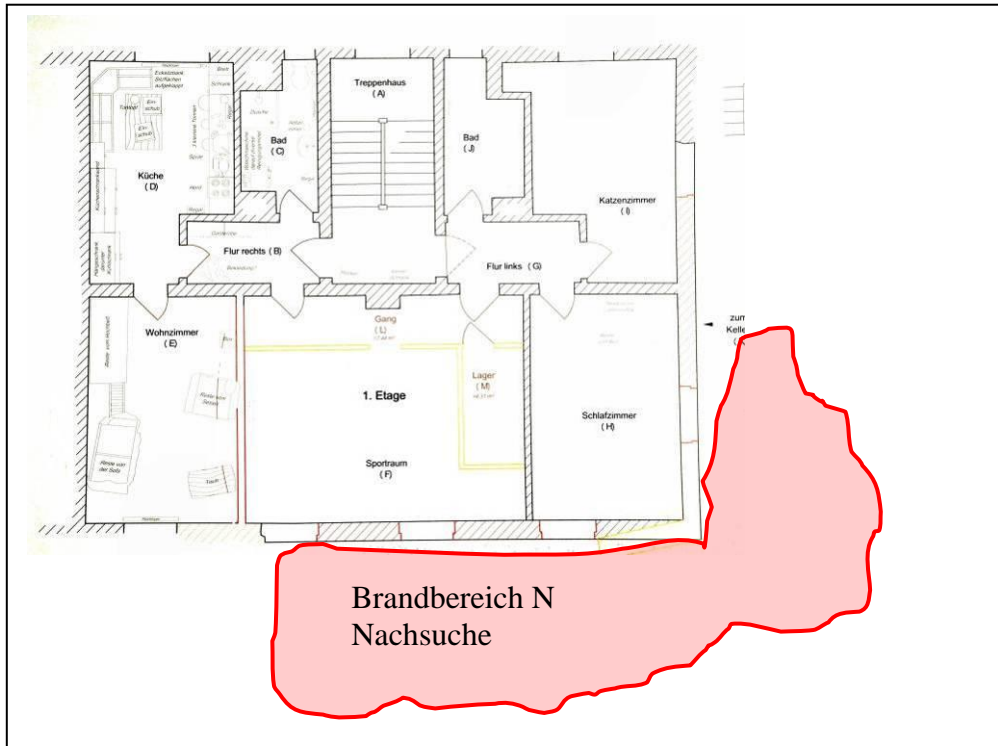


Bild 689

Bilder 689 und 690
Detailaufnahmen der Brandspuren, die auf dem Linoleum festgestellt wurden.



Bild 690



Übersicht des jeweiligen Brandbereiches in der Brandwohnung (Rot markiert)
Brandbereich N - Nachsuche

Bilder 691 bis 702

Übersichtsaufnahmen/ Detailaufnahmen des Brandbereiches N, Nachsuche.

Da durch die Berufsfeuerwehr Zwickau bei der Brandbekämpfung der Brandbereich F, M und ein Teil des Brandbereiches H mittels Baggers heraus gerissen wurde und im weiteren Verlauf der Brandursachenermittlung ein Teil des Brandschuttes aus dem Inneren der Brandwohnung nach außen transportiert wurde, machte sich eine Nachsuche in dem gesamten Brandschutt notwendig.

Das gesamte Wohnhaus wurde am 04.11.2011 02.00 Uhr polizeilich beschlagnahmt. Im gesamten Zeitraum der Brandursachenermittlung (vom 04.01.2011 - 15:08 Uhr bis 28.11.2011 - 12:00 Uhr) wurde das gesamte Wohnhaus einschließlich Außenanlage durch Polizeikräfte durchgehend bewacht. Somit ist auszuschließen, dass Fremden unmittelbar in diesem Zeitraum der Zugang auf das Grundstück einschließlich des Wohnhauses nicht möglich war. Durch die eingesetzte Polizeikräfte wurden auch keine Personen in diesem Zeitraum auf dem Gelände bzw. im Brandobjekt angetroffen.

Da durch den Bagger, den die Berufsfeuerwehr Zwickau zum Einsatz gebracht hat, die Einrichtungsgegenstände sowie Bausubstanz und die eingelagerten Materialien aus dem Brandbereichen F, M, L und H zuerst aus dem Wohnhaus befördert wurden, waren diese Gegenstände (Spuren) unmittelbar im unteren Bereich des Brandschutthaufens angesiedelt. Somit war ein Zugang auf die später aufgeführten Spuren aus dem Brandbereich N für Dritte nicht möglich, da dieser Berg durch anderen Brandschutt abgedeckt gewesen ist. Da im Zuge der Brandursachenermittlung im Inneren des Wohnhauses festgestellt wurde, dass verschiedene Gegenstände (Spuren) aus dem Inneren in diesen Brandbereich N gelangten, wurde am 07.11.2011 festgelegt, dass der gesamte Brandschutt, der sich außerhalb des Brandobjektes befindet, nochmals durchsucht werden muss.

Somit kam im Zeitraum vom 08.11.2011 ab 11:00 Uhr bis 11.11.2011 - 18:00 Uhr verschiedene Polizeikräfte (siehe Liste) zum Einsatz um den Brandbereich N detailliert auf Spuren zu untersuchen.

Für die Nachsuche und Spurensicherung in diesem Bereich war in diesem Zeitraum der Brandursachenermittler KOM Enke zuständig.



Übersichtsaufnahme des Brandobjektes von der Frühlingsstraße aus. Deutlich ist der Brandschutt unmittelbar hinter der Absperrung zu erkennen.



Detailaufnahme wie Bild 670, jedoch aufgenommen vom Veilchenweg aus.



Bild 693

7* Übersichtsaufnahme des abgelagerten Brandschuttes unmittelbar vor dem Brandobjekt.



Bild 693 a

Detailaufnahme aus Bildes 693.
Pfeil 1 markiert den Brandbereich N - des abgelagerten Brandschuttes, der detailliert auf Spuren untersucht wurde.



Bild 694

Bilder 694 und 695
Detailaufnahme des abgelagerten Brandschuttes unmittelbar an der Vorderfront des Brandobjektes.



Bild 695



Bild 696

Zeigt den Giebelbereich des Brandobjektes. Hier ist ebenfalls der abgelagerte Brandschutt deutlich zu erkennen.



Bild 697

Bilder 697 bis 702

Detailaufnahme der Arbeiten der Untersuchung des Brandschuttes. Unmittelbar an der Giebelseite wurden 2 Plattformen errichtet, auf denen der Brandschutt ausgebreitet wurde. Durch die Brandursachenermittler der PD SWS wurde dieser Bereich detailliert auf Spuren untersucht.

Die aufgefundenen Spuren wurden in Kisten verpackt und zur weiteren Untersuchung in die Polizeidirektion Südwestsachsen verbracht.

Die eingesetzten Polizeikräfte wurden in den Bildern 697 bis 702 im Gesichtsbereich unkenntlich gemacht.



Bild 698

Detailaufnahme der Plattform die zur detaillierten Untersuchung des Brandschuttes aufgebaut war.



Bild 699



Bilder 700 bis 702

Detailaufnahmen und Übersichtsaufnahmen des Bereiches unmittelbar vor dem Brandobjekt.

Diese Aufnahmen wurden unmittelbar nach Beendigung der Untersuchung des Brandschuttes in diesem Brandbereich N gefertigt. Die Aufnahmen erfolgten am 11.11.2011 nach Beendigung der Arbeiten. Deutlich ist zu erkennen, dass durch die Polizeibeamten der gesamte Brandschutt durchsucht wurde.





Bild 702



Bild 703

Brandbereich ausgebauten Dachgeschoss und Dachstuhl

Bilder 703 bis 714

Detailaufnahmen und Übersichtsaufnahmen des Brandbereiches ausgebauten Dachgeschoss des Wohnhauses Hauseingang 26.

Unmittelbar über der Brandwohnung haben sich vor der Explosion 2 Handwerker aufgehalten, die in diesen Wohnungen renovierungsarbeiten durchführten. Unmittelbar zum Zeitpunkt der Explosion der Brandwohnung hielten sich die 2 Arbeiter zu einer Pause in der Bäckerei unmittelbar in der Nachbarschaft auf.



Bild 704

Zeigt den Eingangsbereich des ausgebauten Dachgeschosses. Links ist der Eingang zur linken Wohnung, rechts der Eingang zur rechten Wohnung und in der Mitte ist der Zugang zum Dachboden. Diese Türen wurden nachweisbar durch die Feuerwehr gewaltsam geöffnet.



Bild 705

Bilder 705 bis 710
Detailaufnahmen der einzelnen Räume der linken Wohnung im ausgebauten Dachgeschoss.
Deutlich ist im Dachbereich (Dachstuhl) bereits Brandeinwirkung in diesem festzustellen.



Bild 706

Bilder 706 und 707

Zeigen den hinteren Bereich der Wohnung links. Hier konnten schon deutliche Brandeinwirkungen an der Dachschräge des Wohnhauses verzeichnet werden. In diesem Bereich kam es zur massiven Durchbrennung der Dachschräge.



Bild 707



Bild 708

Bilder 708 und 709

Zeigen den vorderen Bereich der Wohnung links. Hier ist deutlich eine größere Brandeinwirkung / Brandintensität an den Einrichtungsgegenständen sowie in der Wohnung selbst zu erkennen. Der Dachstuhl ist in diesem Bereich bereits schon durchgebrannt.



Bild 709



Bild 710

Zeigt das Bad der linken Wohnung. Hier konnte ebenfalls schon eine Brandeinwirkung der Dachschräge festgestellt werden. Da in dieser Wohnung Arbeiten durchgeführt wurden, wurden keine Gegenstände (Möbel) vorgefunden.



Bild 711

Bilder 711 bis 713
Übersichtsaufnahmen der rechten Wohnung. In diesem Bereich konnten bereits Brandeinwirkungen in Form von Rußfahnen im hinteren Teil des Gebäudes sowie an der Vorderfront festgestellt werden. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte noch keine Durchbrennung der Bausubstanz. Entsprechend der Merkmale kann aber davon ausgegangen werden, dass die Durchbrennung unmittelbar bevorstand.



Bild 712

Wie Bild 711



Bild 713

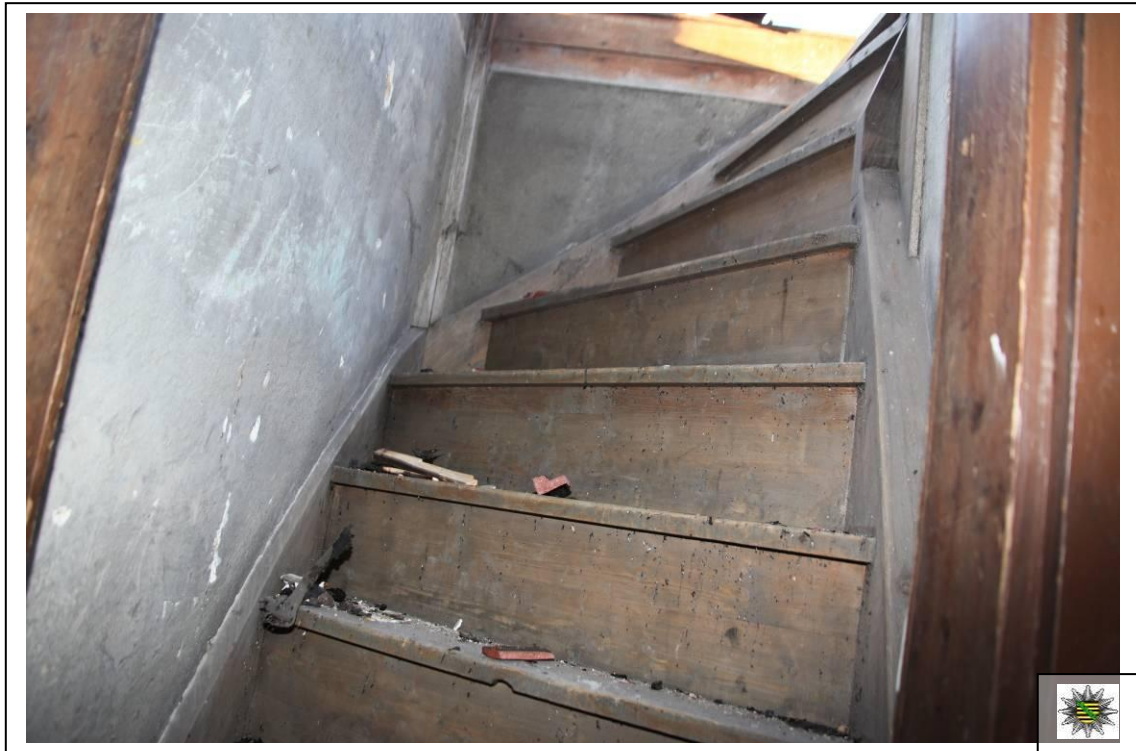


Bild 714

Detailaufnahme der Bodentreppe, die aus Holz bestand. Diese ist durch den Brand noch nicht in Mitleidenschaft gezogen.



Bild 715

Bilder 715 bis 723

Detailaufnahmen und Übersichtsaufnahmen des Dachstuhles vom Brandobjekt. Übersichtsaufnahme des Dachstuhles. Diese Aufnahme wurde von der Drehleiter der Feuerwehr aufgenommen. Deutlich ist bereits hier zu erkennen, dass auf dem Dachstuhl selbst keine größeren Brandeinwirkungen zu verzeichnen sind. Die einzelnen Dachsparren wurden bei der Brandbekämpfung durch den Bagger herausgerissen.



Bild 716

Zeigt die Giebelwand zwischen dem Hauseingang 26 und 26 a im Bereich des Dachstuhles. Die Giebelwand ist in diesem Bereich noch nicht beschädigt.



Bild 717

Zeigt die Giebelwand in Richtung Veilchenweg. Dieser Bereich wurde durch den Brand in Mitleidenschaft gezogen und Teile der Dachkonstruktion (Dachsparren) wurden durch den Bagger bei der Brandbekämpfung heraus gerissen.



Bild 718

Zeigt die Längsseite des Dachstuhles unmittelbar nach der Brandbekämpfung. Durch die Berufsfeuerwehr wurden die einzelnen Dachziegel entfernt und danach erfolgte der Eingriff durch den Bagger in diesem Bereich.



Bild 719

Analog 718, jedoch im Bereich der Giebelseite des Brandobjektes. Diese einzelnen Dachsparren wurden ebenfalls durch den Bagger im Zuge der Brandbekämpfung entfernt.



Bild 720

Analog Bild 718. Zeigt jedoch den Raum, in dem die Arbeiter unmittelbar vor dem Ereignis gearbeitet haben sollen.



Bild 721

Analog Bild 720, jedoch nach dem Entfernen der einzelnen Dachsparren durch den Bagger.



Bilder 722 und 723
Detailaufnahmen der Dachkonstruktion nach dem Entfernen der einzelnen
Dachsparren durch den Bagger.

